

**Bericht des Vorsitzenden Rudolf Müller
in der Mitgliederversammlung der Seniorenvereinigung
am 6. Juli 2021 im Trimmtreff Viktoria**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

am 10. März 2020 war unsere letzte Begegnung im Versammlungsraum der Barbarahalle. Danach hat die Corona-Pandemie auch unser Vereinsleben lahmgelegt. Vom Programm für das 1. Halbjahr 2020 mit 23 Begegnungen, Vorträgen, Fahrten konnten wir nur 9 Veranstaltungen ausrichten. 14 mussten ausfallen, ebenso die Mehrtagesfahrt im Herbst. Bestand zunächst noch die Hoffnung, in einigen Monaten wieder zum normalen Vereinsleben zurückzufinden, haben wir schließlich erst heute, 15 Monate später, die Gelegenheit, uns zumindest im Rahmen einer Mitgliederversammlung zu treffen.

Aus vielen Gesprächen weiß ich, wie sehr unsere Mitglieder auch Programm und Veranstaltungen, vor allem aber die persönlichen Kontakte und Begegnungen vermissen. Es fehlen die Gespräche, der wöchentliche persönliche Austausch im Freundeskreis. Für viele ist damit eine schmerzhaft Lücke im gewohnten Wochenablauf entstanden.

Den Vorstand hat natürlich die Frage beschäftigt, wie können wir in der Corona-Pandemie wenigstens ansatzweise den Kontakt zu unseren Mitgliedern und den der Mitglieder untereinander aufrechterhalten. So hatten wir uns verabredet, Mitglieder auf telefonischem Wege anzusprechen und zugleich zu ermuntern, ebenfalls zum Telefon zu greifen, das Gespräch zu suchen und damit der Einsamkeit und Isolierung alleinstehender Mitglieder entgegenzuwirken. Nach der ersten Schockwelle haben wir uns dann im Mai 2020 in einem Rundschreiben an die Mitglieder gewandt, verbunden mit einer süßen Aufmerksamkeit. Die daraus folgende, gute Resonanz haben wir als Auftrag verstanden, es nicht bei diesem Schreiben zu belassen.

Damals hatte ich noch die vage Hoffnung, dass unser Verein im Herbst 2020, in einem großen Raum mit Abstandsregeln, eine Feier zum 25-jährigen Jubiläum ausrichten könne. Wie schön war doch unsere Veranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum in der Stadthalle. In einer Vorstandssitzung am 27. Juli 2020 haben wir

uns dann richtigerweise entschieden, keine Planungen im Jahre 2021 anzugehen.

Als Ersatz für die Jubiläumsfeier kam mir der Gedanke, auf Basis unserer Website, ein Erinnerungsbuch herauszugeben. Wenn das Internet ja nichts vergisst, so müsste auf Basis unserer Website, dieses Ziel erreichbar sein. Und so berichtet das Erinnerungsbuch auch – ich zitiere auszugsweise aus dem Grußwort –, „umfassend und anschaulich über die Aktivitäten der Seniorenvereinigung Püttlingen e.V. in den vergangenen fünf Jahren. Die anspruchsvollen Texte wurden weitgehend von Erich Keller verfasst. Eindrucksvoll ist das Buch vor allem durch die vielen, brillanten Fotos von Dipl. Designer und Fotograf Olaf Reeck. Bernd Himbert hat als Webmaster die Website konzipiert und diese mit großem Aufwand über die Jahre gepflegt. Er hat auch die im Buch veröffentlichten Texte im Rückgriff auf das Archiv der Website zusammengestellt. In wochenlanger Arbeit hat Olaf Reeck Texte und Fotos zu einer perfekten Druckvorlage zusammengeführt.“ Soweit das Zitat.

Der gesonderte Buchteil zum Vereinsleben ist eine eindrucksvolle Dokumentation über den Einsatz unserer Mitglieder in Küche, an der Theke und im Service, zur Gestaltung der Website und des Programmflyers.

Wichtig war uns auch die Liste der verstorbenen Mitglieder, die Josef Müller zusammengestellt hatte.

Alles in allem, das Buch hat unseren Mitgliedern große Freude bereitet, war eine Menge Arbeit, ist rundum gelungen und bleibt sicherlich ein wichtiges Zeugnis unseres Vereinsgeschehens von 2015 bis 2020. Dank an die Mitglieder des Vorstandes, die mit großer Mehrheit, Corona bedingt im Umlaufverfahren, die Herausgabe des Buches beschlossen haben.

Das Buch konnte im Dezember als Weihnachtsgeschenk unseren Mitgliedern übergeben werden. Beigefügt war die Einladung und das Programm zur Weihnachtsfeier der Seniorenvereinigung am 4. Adventssonntag und am 2. Weihnachtsfeiertag 2020, leider nur als Sendung der Seniorenvereinigung auf der Saarwelle im Internetradio.

Bewusst haben wir uns an das traditionelle Programm der Vorjahre angelehnt. So waren der Zitherverein und die Dreigesanggruppe mit der „Chrischdaachsmelodie uff Pittlinger Platt“ und Helga Schmitt mit ihrem Weihnachtsgedicht vertreten. Unser Freund Pastor Hans-Georg Müller konnte seine stets beeindruckende Weihnachtsansprache halten, dieses Jahr mit dem Titel „Weihnachten in Corona-Zeiten – Er hält keinen Abstand“. Und ich hatte Gelegenheit,

allen Mitgliedern und Hörern, trotz Corona-Pandemie, ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen. Die meisten unserer rd. 170 Mitglieder haben die Sendung verfolgt. Insgesamt waren über 1.500 Hörerinnen und Hörer zugeschaltet.

Im Februar, März und April folgten drei weitere Sendungen unseres Vereins auf der Saarwelle.

Zu Fastnacht las Bestsellerautor Manuel Andrack aus seinem Buch „Mein Jahr als Narr“, trug Georg Fox launische Gedichte und Texte vor, wurden Büttenreden von Helga Schmitt gesendet.

Anstelle unseres sonst üblichen Frühlingsfestes folgte im März eine Sendung mit Georg Fox mit passenden Texten zum Frühlingsanfang sowie ein passionierter Beitrag von Pastor Hans-Georg Müller über seinen aufblühenden Garten. Lieber Hans-Georg, lediglich für die sonst übliche Vorstandssitzung, direkt unter Deinem Kirschenbaum, mit üppiger Verköstigung der prallen roten Kirschen, gab es diesmal keinen Ersatz!

Die dritte Sendung befasste sich mit persönlichen Erlebnissen oder Folgen des zweiten Weltkrieges. Unsere ältesten Senioren kamen zu Wort: das Gründungsmitglied der SVP Fritz Ludwig (97 Jahre) mit der Schilderung seiner Erinnerungen an Krieg und Verwundung an der Ostfront und Oberstudiendirektor a.D. Werner Abel (95 Jahre) mit der Lesung aus seinem Buch „Stasibo Iwan – Danke Soldat“. Von beiden eine geradezu bewundernswerte Leistung! Eva Maria Scherer las aus den Kriegsbriefen ihres gefallenen Vaters. Zum Abschluss hatte Georg Fox einen Text verfasst, der die Hilfsaktion der DRK Püttlingen zugunsten eines lettischen Mädchens schilderte, die letztlich ihren Ursprung in der Suche nach einem Kriegsgrab hatte. Diese nachdenkliche Sendung, heute schon ein wertvolles Tondokument, will Klaus Petri überarbeiten, um sie zum Volkstrauertag erneut ausstrahlen zu können.

Die Sendungen wurden musikalisch gestaltet mit Liedbeiträgen von Herry Weiland und weiteren Künstlern seiner Musikgruppe, vom MGV Fidelio und vom Musikverein. Ferner hat Klaus Petri aus seinem Musikrepertoire passende Songs und Melodien eingespielt. Spontan hatte der MGV Fidelio und der Musikverein Köllerbach ihre Bereitschaft erklärt, Aufnahmen aus Konzerten zur Verfügung zu stellen, wie das ebenso für den Zitherverein bei der Weihnachtsfeiersendung zutraf. Gerade in der Corona-Zeit, die das Vereinsleben in unserer Stadt ja zum Erliegen brachte, ein schönes Beispiel für den Zusammenhalt der Püttlinger Vereine. Der eigentliche Anstoß für die Sendungen kam mittels einer eindringlichen Mail von Herry Weiland, in der er seine Freunde auf die missliche

Lage der Künstler, in Corona-Zeiten ohne Auftritte und Honorar, aufmerksam gemacht hatte.

Beworben wurden die Sendungen u. a. im amtlichen Teil des öffentlichen Anzeigers. Auf Initiative der SVP hat Bürgermeisterin Denise Klein für Aktionen zugunsten Pandemie–Geschädigter, seien es Künstler oder Gewerbetreibende, im ÖA einen Raum für Veröffentlichungen unter dem Titel – „Püttlingen, eine Stadt hält zusammen“ eingeräumt. Dreimal haben wir dieses Angebot nutzen dürfen. Mit den Berichten in der SZ, dem Wochenspiegel und auf unserer Website konnten wir eine aufnahmebereite Öffentlichkeit erreichen, wie die jeweils großen Hörerzahlen der Sendungen in Püttlingen und Umgebung ausweisen.

Großer Dank gilt allen Mitwirkenden für die Gestaltung der vier Sendungen auf der Saarwelle, allen voran natürlich Klaus Petri und seiner Frau Susanne, die mit Leidenschaft und Kompetenz die Beiträge aufgenommen, geschnitten, eingespielt, moderiert und gesendet haben.

Ich will mich auch bei Peter Gillo, dem Direktor des Regionalverbandes, bedanken, der uns eine Spende über 1.000 € vermittelt und uns ermöglicht hat, den mitwirkenden hauptberuflichen Künstlerinnen und Künstlern ein Honorar auszuzahlen.

Dank auch an die Vorstandsmitglieder für die breite Unterstützung und Zustimmung zur Durchführung der Sendungen. Es hat mir gutgetan, dass ich gerade in den Monaten ohne Präsenzveranstaltungen, auf eine sehr breite Unterstützung im Vorstand setzen konnte. Besonderen Dank auch an Karin und Ernst, meine Stellvertreter, haben wir doch gerade in der Corona-Phase sehr eng zusammengearbeitet.

Ein wichtiger Vorstandsbeschluss bleibt noch zu erwähnen, das ist die Aussetzung der monatlichen Beitragszahlung im Corona Jahr. Gut, dass wir eine solide finanzielle Basis im Verein haben, die uns diesen Beschluss und die Ausgaben für den

- Rundbrief,
- die Herausgabe des Erinnerungsbuches,
- die Sendungen im Web-Radio und die
- Fotoausstellung in der Kassenhalle der SK SB zu unserm Jubiläumsbuch 2020 „Lesebuch des Lebens – Hundert Menschen – Hundert Jahre“ von Olaf Reeck,

ermöglicht haben.

Ist unser Geld doch über die Mitgliedsbeiträge und vor allem über die mühsamen, wöchentlichen Einsätze unserer Mitglieder in Küche, an der Theke und im Service, Euro für Euro, zusammengetragen worden. Wie der Bericht unseres Schatzmeisters Josef Müller zeigen wird, war gut vorgesorgt und wir haben nach wie vor eine gesunde Finanzlage. Der Kassenbestand bewegt sich etwa in der Höhe, wenn ich es recht in Erinnerung habe, wie zum Beginn meiner Tätigkeit als Vorsitzender.

Liebe Freundinnen und Freunde,

es wird sich herumgesprochen haben, dass ich nach 10 Jahren an der Spitze des Vereins, nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidiere. Nach Leo Altmeyer, dem großen Gründer unseres Vereins – 15 Jahre war er 1. Vorsitzender – bin ich vor einem Jahrzehnt, auf massives Drängen von Josef und Blandina Strauß, eher zögerlich, als Externer in diese Funktion eingestiegen. Leo hatte die Messlatte hochgelegt, was das Angebot in der Seniorenvereinigung betraf: wöchentliche Treffen mit Bewirtung, schöne Feste und große Fahrten. Im Erinnerungsbuch sind unter dem Titel: „Ein Leben im Dienste seiner Mitmenschen“ die Verdienste von Leo gewürdigt. Er bleibt in Erinnerung als

- prägender Kommunalpolitiker unserer Stadt, als
- Betriebsratsvorsitzender und Sozialpolitiker, der ein bis heute vorbildhaftes Beteiligungsmodell der Arbeitnehmer am Unternehmen Saarbrücker Zeitung durchgesetzt hat sowie als
- Vorsitzender unseres Vereins – bis zu seinem Tod am 02. Mai 2010.

Wie nicht anders zu erwarten, Leo hatte in der Seniorenvereinigung alles bestens organisiert. Küche, Theke, die wöchentlichen Begegnungen, die Vereinsfahrten, alles läuft bis heute nach alter Vorgabe.

Einige Neuerungen haben wir uns doch erlaubt. Schrittweise haben wir zusätzlich das regelmäßige Veranstaltungsprogramm eingeführt. Wir haben uns eine neue Satzung gegeben. Seit 2010 ist die SVP ein rechtsfähiger Verein, der ausschließlich gemeinnützige Zwecke nach der Abgabenordnung verfolgt. Das brachte rechtliche Sicherheit und steuerliche Vorteile für den Verein.

Wer auf „steuerbegünstigte Zwecke“ nach der Abgabenordnung reklamiert, der braucht eine transparente Buchführung, die Josef Müller als Schatzmeister nun im 24. Jahr mit großer Gründlichkeit und Zuverlässigkeit erledigt. Auch Josef ist im Erinnerungsbuch unter dem Titel „Mehr als ein Schatzmeister – eigentlich die

Seele des Vereins“, gewürdigt. Für die jeweilige Steuererklärung ist seit Jahren unser Freund Hermann Leinenbach zuständig, die er für unsern Verein kostenlos erstellt.

Bleibt noch die Website der Seniorenvereinigung anzusprechen, die Bernd Himbert mit Kompetenz und großem Einsatz aufgebaut hat und pflegt. Die Website ist ein schneller und sicherer Weg zur Information der Mitglieder und Öffentlichkeit. Sie eröffnet uns unvorstellbare Möglichkeiten der Kommunikation. Auch wenn es unglaublich klingt, laut Nachweis des Betreibers unserer Website konnten im vergangenen Jahr 119.031 Besucher auf unserer Website registriert werden und von 2016 bis heute dürfen wir auf über eine halbe Million Zugriffe verweisen. Die Zahlen hat mir Bernd gestern nochmals bestätigt.

Das neue „Medium Internet“ steckt aber auch voller Tücken, wie wir durch die Veröffentlichung eines von einer Werbeagentur geschützten, briefmarkengroßen Signets, schmerzlich erfahren mussten. Ein Abmahnanwalt aus Berlin ist über unsern im Internet veröffentlichten Programmflyer auf dieses Signet gestoßen. Rechtsanwalt Prof. Dr. Ory hat die SVP in der gerichtlichen Auseinandersetzung vertreten. Für uns eine teure Erfahrung, die zur Entscheidung geführt hat, nur noch Fotos unserer Mitglieder zu nutzen.

Bernd Himbert stellt auch unsere Berichte oder Presseveröffentlichungen ins Netz. Sie stammten in den letzten Jahren meist aus der Feder von Erich Keller, der als versierter Pressereferent viel Zeit in seine Arbeit investiert hat. Dipl. Designer Olaf Reeck, ambitionierter und professioneller Fotograf, überlässt uns die gewünschten Fotos. Über die Jahre hat Olaf Reeck jedes nur denkbare Ereignis in unserem Verein im Bild festgehalten und Bernd Himbert hat eine aussagekräftige Galerie mit Olafs Fotos auf der Website eingerichtet.

Eine weitere Sparte ist auf unserer Website unter „Lebensbilder“ zu finden. Ich hoffe, Norbert Emanuel ist auch künftig bereit, die ihm zuge dachte Sparte „Lebensbilder“ mit Leben zu erfüllen. Eine Aufgabe, in der er auf Zuarbeit angewiesen ist und die leider nicht in erforderlichem Maße sichergestellt war. Das war für Norbert enttäuschend. Norbert, lass uns bitte das Vorhaben nicht aufgeben. Die Sparte „Lebensbilder“ kann Persönlichkeiten und viele Leistungen für die Gemeinschaft vor dem Vergessen bewahren und großen dokumentarischen Wert entfalten. Ein Anliegen, das ich nicht nur Dir sondern auch dem neuen Vorsitzenden und Vorstand ans Herz legen möchte.

Erwähnung verdient noch der Programmflyer von Bruno Wupper, der uns inzwischen über Jahre vertraut ist. Er kam bisher wegen meiner späten Angaben stets nur unter großem zeitlichen Druck zustande.

Hier drängt es mich, nochmals dankbar an seine leider so früh verstorbene Frau Ursula Herget Wupper, mit der ich ja beruflich über 25 Jahre eng verbunden war, zu erinnern. Sie war bis zu ihrem krankheitsbedingten Ausscheiden als Schriftführerin für den Verein tätig. Norbert Emanuel hat seitdem diese Aufgabe übernommen.

Bleibt noch unser Werbestand auf der Gesundheitsmesse der SPD anzusprechen, der von Olaf Reeck gestaltet wurde, während Ernst Schmitt mit Josef Pieper und Günter Sander sich um Stellwände und meist Ursula, Günter, Ernst, Helga und Anneliese sich um die Ansprache der Besucher gekümmert haben.

Viele Funktionen und Dienste, und meine Aufzählung ist nicht erschöpfend, habe ich jetzt angesprochen.

Die „wahren Helden“, sprich Leistungsträger unseres Vereins – und das will ich besonders hervorheben – das sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die unsere wöchentlichen Begegnungen und Feste ermöglichen bzw. sicherstellen. Ich erinnere dankbar an Toni Mathis, bereits 2016 verstorben und seine Frau Mathilde, die heute, einen Tag vor Vollendung Ihres 85. Lebensjahres von uns gegangen ist. Seit Jahren stehen Günter und Ursula Sander in ihrer Nachfolge und mit Ihnen die große Mannschaft, die Karin Altmeyer im Erinnerungsbuch unter dem Titel: „Viele helfende Hände in der Seniorenvereinigung Püttlingen“ gewürdigt hat.

Auch bei der Seniorenvereinigung „geht Liebe durch den Magen“. Sei es der gute Tropfen Wein oder die Flasche Bier, seien es alkoholfreie Getränke, die Günter stets gut gekühlt bereithält. Oder sei es die aufwändige Verpflegung, mit so mancher Überraschung das Jahr über, um die sich Ursula mit Anneliese und den weiteren Helferinnen kümmert. Hinzu kommt der anstrengende Service. Euch allen danke ich sehr. Wir alle wissen Eure Dienste zu schätzen. Und Ihr spürt auch in Eurem Einsatz für uns: in einer Seniorenvereinigung sind nicht die Jüngsten am Werk.

Und da sind noch unsere Feste, die wir in eigener Verantwortung organisieren: Neujahrsempfang, Fastnacht, Heringessen, Frühlingsfest, Sommerfest, Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen mit Pastor Hans-Georg Müller und anschließendem Kaffeenachmittag, bis hin zur Weihnachtsfeier. Und – unsere

Hauskapelle darf ich nicht vergessen: Helmut Schmeer und Wolfgang Getrey, die bei unseren Festen für den guten Ton und gute Stimmung gesorgt haben.

Eigene Programme unserer Mitglieder, z.B. für Fastnacht, unter der Leitung von Helga Schmitt, so vieles ist zu erwähnen. Auch unser Vortragsprogramm, das aus der Mitte unserer Mitglieder gestaltet worden ist, die Beiträge von Erich Keller und Norbert Emanuel und von vielen Gastreferenten. Alle sind jeweils ohne Honorar aufgetreten.

Bleiben die Fahrten das Jahr über, die ich in Nachfolge des Übervaters Leo Altmeyer zunächst über Jahre selbst organisiert hatte, mehrfach mit Hilfe der unvergesslichen Reiseführer Toni Blum und Axel Kerber. Höhepunkte waren in den letzten Jahren die Fahrten von Erich Keller mit seiner großen Erfahrung als Reiseleiter. Über allem steht die Fahrt im Herbst 2020 mit sieben „Lay-Bussen“, die die Firma uns kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. Rund 300 Teilnehmer erlebten einen unvergesslichen Tag, mit Weinprobe im Weingut Hubert Müller in Maikammer und anschließend auf der Landesgartenschau in Landau.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich blicke auf 10 Jahre zurück, mit vielen guten Eindrücken und Erfahrungen. In der letzten Zeit hat mir die eine oder andere Entwicklung oder Beobachtung auch Sorge bereitet. So möchte ich beim heutigen Stabwechsel im Amt des Vorsitzenden an die Prämissen erinnern, die ich mehrfach vor dem Kreis der Mitglieder als Erfolgsgeheimnis der Seniorenvereinigung eingefordert habe:

- In der Seniorenvereinigung setzten wir auf Kameradschaft, Freundschaft und Loyalität - als unabdingbare Basis unseres Vereins.
- Wir setzen auf den ehrenamtlichen Einsatz unserer Mitglieder und bitten sehr, sich als Mitglied nach Neigung und Kompetenz einzubringen.
- Großmut und Nachsicht ist gefordert, wenn es mal nicht rund läuft, wenn Kritik zu üben ist, gerade im Kreise von Senioren.
- Jede Leistung im Verein soll gleich gewertet werden, anders ausgedrückt, keiner hat eine Sonderstellung, die sich aus einer Aufgabe oder aus Verdiensten für den Verein ableitet.

Liebe Freundinnen und Freunde, wenn wir diese Grundsätze beherzigen, dann bin ich sicher, steht der Verein auch weiterhin vor guten Zeiten. Dann werden wir es schaffen nach der Corona-Pandemie, Schritt für Schritt die Vereinsarbeit wieder zu beleben, wenn gleich, manche Leistung, manches Angebot zu überdenken sein wird. Wir dürfen unsere Mitglieder im Einsatz für den Verein auch nicht überfordern. Was die Mitglieder vor allem suchen, nämlich Kameradschaft

und Freundschaft, Nähe und Geborgenheit, das kann der Verein mit Sicherheit auch künftig bieten.

Lasst mich zum Abschluss meiner zehn Jahre als Vorsitzender der Seniorenvereinigung allen herzlich danken, die sich in dieser Zeit für unseren Verein eingesetzt haben. Seht mir nach, wenn ich jetzt auf eine Namensnennung verzichte. Allen Dank für Zusammenarbeit und Unterstützung, Dank für viele gemeinsame frohe und unterhaltsame sowie ernste und erbauliche Stunden!

Wir haben viel gearbeitet – und – „wo gehobelt wird, da fallen auch Späne“. Ich stamme ja aus einem Schreinerhaushalt, in dem noch von Hand gehobelt wurde. Wen ich auch immer verletzt haben mag, er möge es mir nachsehen.

An ein weiteres geflügeltes Wort werde ich mich heute Abend halten: Hast Du Kummer mit die Deinen, Trink Dich einen! Ist der Kummer dann vorbei, Trink Dich zwei.

Mit diesem Vorsatz komme ich aber endlich zum Schluss. Ich hoffe sehr, ich kann den Verein mit guten Perspektiven in die Hände des neuen Vorsitzenden weitergeben. Unserm Verein wünsche ich eine gute Zukunft! Es lebe die Seniorenvereinigung Püttlingen!